Bankwechsel 1 s 8 1/16 d. Fracht für Baumwolle nach Liverpool 11 s 3 d a 22 s 6 d.

Calcutta, 1. November. 7 pfd. Shirtings 3 Rup. 6 As. pr. Stück, 8 1/4 pfd. Shirtings 4 Rup. 5 As. pr. Stück, 40er Bannermill Twist 4 1/4 As. pr. Morah. — Tendenz für Baumwollstoffe: matt. Jute nom. 27 1/4 Rup. pr. Ballen. — Salpeter 6 15/16 Rup. pr. Maund. — Leinsamen 4 1/4 Rup. pr. Maund. — Raps 4 1/4 Rup. pr. Maund. — Reis 4 1/2 Rup. pr. Maund. — Wechselcours auf London 1 s 8 1/16 d. Fracht 5 s a 35 s.

Breslau, 1. November. Wolle. Wenngleich wir noch immer nicht über eine bemerkenswerthe Zunahme des Begehrs zu berichten haben, so ist doch insofern eine kleine Besserung im hiesigen Geschäfte eingetreten, als das Entgegenkommen der Verkäufer einige Verkäufe im Verlaufe von 350—400 Ctr. zur Folge hatten, welche theils aus mittelfeinen polnischen und schlesischen Einschuren in den fünfziger, theils aus gewaschenen Cap-Wollen in den siebziger Thalern bestanden. Die Abnehmer waren Görlitzer und Lausitzer Fabrikanten, sowie sächsische und englische Commissionaire. Die Preise waren durchgehends etwas niedriger als im letzten Juni-Markte.

Bremen, 2. November. Wolle. Der Markt war in dieser Woche etwas belebter und konnte durch Concessionen der Inhaber ein größerer Umsatz ermöglicht werden. Begeben wurden 270 Ballen Cap Schneeweiße und 22 Ballen gewaschene Buenos-Ayres; die Nachfrage vom Inlande bleibt noch immer sehr schwach.

Antwerpen, 2. November. Umsatz von Häuten 1006 Stück, von Wolle 39 Ballen, von Kaffee 1130 Ballen Santos ord. und gut ord. zu 38 1/4 c Entrepot.

* **Buenos Ayres**, 28. September. (Per Dampfer „Minho". (Von Herrn H. H. v. Eicken.) Mein letzter Bericht war vom 14. d. M. Die mit Ende dieses Monats abschließende Saison 1877/78 erzielt laut der statistischen Aufstellung der Total-Exporte der letzten beiden Jahre gegen 1876/77.

für Wolle	ein Deficit von	14,084	Ballen,
" Schaffelle	" " "	6,751	"
" Talg	" " "	20,884	Pipen,
" trock. Häute	" " "	13,524	Stück,
" Salz Häute	" " "	79,395	"

Obige Ziffern betreffen selbstverständlich nur die Verschiffungen von hier. Das Deficit in Salz-Häuten bezieht sich daher nur auf Häute hiesiger Provinz, resp. Buenos-Ayres. Die Total-Verschiffungen von La Plata (einschließlich Rio Grande) werden die letztjährigen nach Ausweis der in meinem Bericht vom 29. August gegebenen Aufstellung der Gesammt-Schlachtungen um 175,300 Stück übersteigen. — Wolle ohne nennenswerthe Umsätze wegen Mangels an Zufuhr. Von neuen Wollen kamen in den letzten Tagen bereits einige kleine Loose — in Allem vielleicht 6 bis 800 Arr. — an den Markt und fanden zu übertriebenen Preisen Nehmer (Doll. 95 a 120 = Fr. 1,86 a 2,18). Dieselben erwiesen sich theils als zu früh geschoren und waren bei im Allgemeinen guter Natur und kräftigem Wuchs sowohl in Qualität als Condition äußerst unregelmäßig und gestatten daher noch kein Urtheil über das neue Schur-Product. Die Schur dürfte übrigens kaum vor Mitte October beginnen und werden wir daher schwerlich vor Ende nächsten Monats größere und regelmäßige Zufuhren zu erwarten haben.

Rio de Janeiro, 30. October. Wöchentliche Zufuhr von Kaffee in Rio 85,000 Sack, Vorrath von Kaffee in Rio 50,000 Sack, neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten 100,000 Sack. Neue Abladungen nach dem Canal und der Elbe 10,000 Sack. Neue Abladungen nach dem übrigen Europa 20,000 Sack. Gemachte Verkäufe seit letzter Depesche 145,000 Sack. Preis von good first 5900 Rs., Wechsel-Cours auf London 22 1/4 d. Kaffee-Tendenz in Rio fest. — Wöchentliche Zufuhr von Kaffee in Santos 30,000 Sack. Vorrath von Kaffee in Santos 80,000 Sack. Abladung von Santos nach dem Canal und der Elbe 9000 Sack. Abladung nach dem übrigen Europa 12,000 Sack. Gemachte Verkäufe in Santos 40,000 Sack. Preis eines guten Durchschnittslots in Santos 6400 Rs. Kaffee-Tendenz in Santos fest.

Paris, 2. November. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per November per 100 Kilogr. 51,75, Nr. 5 7/8 per November per 100 Kilogr. 58,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 60,00, per December 60,25, per Januar-April 61,75.

London, 2. November. Zucker, Havana- Nr. 12, 29 1/2 s. — Leinöl. Von dem gestern gemeldeten Export gingen 173 Tons nach Hamburg und 102 Tons nach Rotterdam.

* **Bremen**, 2. November. (Wochenbericht.) Tabak in Fässern.

	Kent.	Virg.	Maryl.	Scrbs.	Ohio	Bay.	Stg.
Verkäufe dieser Woche							
v. Lager	273	192	55	—	—	—	394
Verkäufe d. W. auf Lieferung	713	18	203	—	—	—	—
Lager:	6393	768	924	19	749	89	1717

Tabak in Seronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: 508 Ser. Havanna, 40 Seronen Cuba, 909 Seronen Carmen, 801 Packen Brasil, 1872 Kisten Seedleaf. Vorräthe erster Hand bestehen in circa: 8880 Ser. Havanna, 812 Ser. Jara, 590 Ser. Cuba, 1600 Ser. Ambalema, 1600 Seronen Carmen, 240 Ser. Giron, 742 Ser. Palmyra, 4780 Ser. Domingo, 38,315 Packen Brasil, 134 Packen Portorico, 5880 Kisten Seedleaf, 2000 Packen Java und Sumatra, 190 Körbe Varinasrollen, 600 Packen Manila, 4566 Packen türkischer und griechischer, 536 Packen Esmeralda, 176 Packen mexikanischer, 240 Packen Jamaica, 625 Packen ostindischer, 80 Packen Smyrna.

Nürnberg, 2. November. (Fr. K.) Am heutigen Hopfenmarkte betrugen die Zufuhren 200 Ballen. Sehr matt. Gestrige Umsätze.

Frankfurt a. M., 1. November. (Oelbericht von Wirth & Co.) Der verflossene Monat war für das Petroleumgeschäft still und ereignißlos. Trotz aller Bemühungen, die Preise zu halten, ist doch ein weiterer Rückgang zu verzeichnen. Raffinirtes kostet nach den letzten Nachrichten 9 3/4 c per Gallone, Rohöl 8 3/4 c per Faß. Der bis jetzt niedrigste Stand für Rohöl war am 27. September 7 7/8 c. Nach den nun vorliegenden genauen Tabellen wurden im Monat August d. J. in den pennsylvanischen Oelfeldern 1,341,928 Faß oder täglich durchschnittlich 43,288 Faß Oel gewonnen. Der Vorrath betrug Ende August 4,613,456 Faß und die Zahl der producirenden Quellen 9884. Neu gebohrt wurden 197 Quellen, worunter 11 trockene. Gegen den Monat Juli ist also die Production um 58,063 Faß gestiegen. Unter solchen Umständen wäre es nicht zu verwundern, wenn die Preise noch mehr sinken würden. Man hofft von Europa Besserung in Gestalt großer Aufträge; doch sind unsere Lager noch sehr bedeutend. In Deutschland allein betrug der Vorrath Ende September 170,000 Faß mehr als im vorigen Jahr. Wie die Mailänder Handelszeitung „Il Sole" meldet, ist das in Italien gefundene Petroleum kürzlich auf seine Entzündbarkeit geprüft worden und es hat sich herausgestellt, daß es dem amerikanischen nicht nachsteht. In Mailand sind vom städtischen Ingenieur Fr. Quadri eingehende Versuche gemacht worden, das Oel zur Gasbereitung zu verwenden. Wir entnehmen dem erstatteten Bericht, daß das Oel zur Erzeugung von 24 cbm Gas, womit 100 Flammen 6 Stunden lang gespeist werden können, 15,16 Lire kostete, einschließlich Zinsen und Arbeitslohn 19,27 Lire. Gegen Kohlengas im Preise von 0,35 Lire ergiebt sich eine Ersparniß von 30 Procent. Man ging dabei von der Grundlage aus, daß 190 l Kohlengas für eine Flamme von mittlerer Größe eine Stunde lang ausreichen. Versuche, die im italienischen Polytechnikum in Gegenwart des Prof. Besana gemacht wurden, haben ergeben, daß Gas aus italienischem Erdöl sich zu Kohlengas verhält wie 2,7 zu 1; man braucht 421 des letzteren und nur 151 des ersteren für dieselbe Flamme.

Amsterdam, 2. November. Bancazinn 37 1/4.

Glasgow, 2. November. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 199,600 Tons gegen 165,300 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 88 gegen 88 im vorigen Jahre.

* **Stettin**, 2. November. Heringe. Der Import von Schottland war in der verflossenen Woche klein und betrug nur 1057 Tonnen, so daß sich die Total-Zufuhr von Ostküsten-Hering in dieser Saison auf 170,060 To. stellt, gegen 174,312 To. in 1877, 135,487 Tonnen in 1876, 176,193 To. in 1875, 223,564 To. in 1874, 190,067 To. in 1873, 150,368 To. in 1872 und 151,587 To. in 1871 bis zur gleichen Zeit. In Schotten war das Geschäft Anfangs stille, später stellte sich indeß bessere Frage ein und schließt der Markt fester. Crown- und Fullbrand wurde mit 36 ℳ transf. bez. und gef., ungestempelter Boll 32—34 ℳ tr. gef., Matjes Crownbrand 25,50—26 ℳ tr. bez. und gef., Iblen Crownbrand 24 ℳ transf. gef., Mixed 24,50 bis 25 ℳ transf. gef. Von Norwegen hatten wir einen Wochen-Import von 4857 To. Fetthering und war der Begehr danach recht befriedigend, besonders waren große Sorten gesucht; vom Bord der Schiffe holte Kaufmanns- 26—28 ℳ, groß mittel 23,50—25 ℳ, reell mittel 16—20 ℳ und mittel 11—14 ℳ tr. nach Qualität. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 23. bis 30. October 6952 To. versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 30. Oct. 193,483 To. gegen 173,779 To. in 1877, 210,367 To. in 1876, 201,198 To. in 1875, 221,276 To. in 1874 und 236,748 To. in 1873 in gleichem Zeitraum. — — Sardellen mehr behauptet, 1876r 50 ℳ gef., 1875er 48 ℳ gef., 1874er 38 ℳ per Anker gef.

Stettin, 2. November. Getreidemarkt. Weizen per November 176,00, per April-Mai 182,00. — Roggen per November-December 116,00, per April-Mai 122,00. — Rüböl 100 Kilogr. per November 57,50, per April-Mai 58,50. — Spiritus loco 51,20, per November 49,80, per November-December 49,00, per April-Mai 50,90. — Petroleum per November 9,70.

Köln, 2. November. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 20.00, fremder loco 18,50, per November 18,00, per März 18,50, per Mai 18,70. — Roggen, loco 15,50, per November 12,10, per März 12,70, per Mai 12,85. — Hafer, loco 14,00, per Novbr. 13,00. — Rüböl, loco 31,80, per Mai 30,70.

Breslau, 2. November. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per November 48,40, per November-December 48,20, per April-Mai 49,50. — Weizen per November-December 164,00. — Roggen per November-December 115,50, per December-Januar 114,50, per April-Mai 118,50. — Rüböl per November 57,50, per November-December 57,00, per April-Mai 57,50. — Zink unverändert. — Wetter: Schön.

Bremen, 2. November. Tabak. Umsatz 5 Faß Kentucky, 17 Faß Virginia, 50 Faß Scrubs, 262 Kisten Seedleaf, 28 Seronen Carmen neuer Ernte, 98 Seronen Carmen. — Petroleum, raff. Standard white, ruhig. Preise unverändert. — Baumwolle. Umsatz 100 Packen nordamerikanische. Fester. — Schmalz, Wilcox 36 ₰, Januar-Februar 36 ₰ bezahlt und Käufer. Größeres Geschäft. — Speck unverändert. — Reis. Umsatz 3000 Ballen.

Bremen, 2. Novbr. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 8.90, per December 9.00, per Januar 9.20, per Februar-April 9.35.

Pest, 2. November. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, Termine ruhig, per Frühjahr 8.75 Gd., 8.85 Br. — Hafer per Frühjahr 6.00 Gd., 6.05 Br. — Mais (Banat) per Frühjahr 5.00 Gd., 5.05 Br. — Wetter: Trübe.

Antwerpen, 2. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend — Roggen fest. — Hafer ruhig. — Gerste unverändert.

Antwerpen, 2. November. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 22 1/4 bez. u. Br., per December 23 Br., per Januar 23 1/4 bez., 23 1/4 Br., per Februar 23 1/4 bez., 23 1/2 Br. Fest.

Amsterdam, 2. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per November 258. — Roggen per März 161.

Paris, 2. November. Productenmarkt. Weizen fest, per November 27.25, per December 27.25, per Januar-April 27.50, per März-Juni 27.75. — Mehl fest, per November 61.75, per December 61.75, per Januar-April 61.75, per März-Juni 61.75. — Rüböl ruhig, per November 86.50, per December 86.50, per Januar-April 86.25, per Mai-August —. — Spiritus behauptet, per November 61.50, per Januar-April 60.50. — Wetter: Schön.

London, 2. November. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. Tendenz: Fest.

Berlin, 2 November. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NW Barometer: 28". Thermometer: früh + 1°. Wetter: schön. Im Terminverkehr mit Getreide ist es auch heute nur wenig lebhaft gewesen und erhebliche Preisänderungen sind nicht hervorgetreten. Die Haltung, anfänglich matt, war schließlich fest. Von effectiver Waare blieben Weizen und Roggen bei knappen Anerbietungen gut zu lassen, während Hafer vorwiegend und auch etwas billiger angeboten war. — Rüböl in schwacher Preishaltung, blieb fast geschäftslos. — Spiritus hatte geringen Verkehr zu schwach behaupteten Preisen.

Weizen per 1000 Kilo loco 150—195 ℳ, nach Qualität gef., gelb märk. 173 ℳ ab Bahn bez., per November 174—174 1/2—174 ℳ bez., per November-December 174—174 1/2—174 ℳ bez., per April-Mai 182 1/2 bis 183 ℳ bez., per Mai-Juni 184 1/2—185 ℳ bezahlt. Gek. 36,000 Ctr. Kündigungspreis 174 1/2 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 120—137 ℳ nach Qualität gefordert, neuer russischer 124 ℳ ab Bahn bezahlt, neuer inländischer 127—134 ℳ ab Bahn u. Bahn bez., per November 122 1/2—122—122 1/2 ℳ bez., per Novbr.-December 122 1/2—122—122 1/2 ℳ bez., per December-Januar 123—123 1/2 ℳ bez., per April-Mai 125—125 1/2 ℳ bez., per Mai-Juni 126—126 1/2 ℳ bezahlt. Gek. 41,000 Ctr. Kündigungspreis 122 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 115—185 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 100—145 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 105—122 ℳ, russischer 103—116 ℳ, pommerscher 120—128 ℳ, schlesischer 113—123 ℳ, böhmischer 118—123 ℳ, fein weiß pommerscher und mecklenb. 125—127 ℳ, fein weiß russ. 128—137 ℳ, Alles ab Bahn bez., per November 116 ℳ bez., per November-December 116 ℳ bezahlt, per April-Mai 122—122 1/2 ℳ bez. Gek. 5000 Centner. Kündigungspreis 116 ℳ

Mais per 1000 Kilo bessarabischer 135 ℳ ab Bahn bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 145—195 ℳ, Futterwaare 130—145 ℳ, Alles nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 25,50—24,50 ℳ, do. 0 und 1: 24,50—23,00 ℳ, Roggenmehl 0: 20,50—18,50 ℳ, do. 0 und 1: 18,25—16,25 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1: per November 17,90 ℳ bez., per November-December 17,80 ℳ bez., per December-Januar 17,80 ℳ bez., per Januar-Februar 17,85 ℳ bez., per Februar-März 17,90 ℳ bez., per April-Mai 18 ℳ bezahlt.

Oelsaaten per 1000 Kilo, Winter-Raps 235—256 ℳ Winter-Rübsen 230—245 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 59 ℳ, ohne Faß 58 ℳ, per November 58,4—58,3 ℳ bez., per November-December 58 ℳ bez., per December-Januar 58,1 ℳ bez., per April-Mai 58,5 bis 58,7 ℳ bez., per Mai-Juni 58,8 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 31,5 ℳ

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 20,5 ℳ per November 20,1—20,2 ℳ bez., per November-December 20,1—20,2 ℳ bez., per December-Januar 20,2 ℳ bezahlt, per Januar-Februar 21,4 ℳ bez. Gek. 2700 Ctr. Kündigungspreis 20,2 ℳ

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 52,5—52 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: per November 51,4 bis 51,1 ℳ bez., per November-Decbr. 50,4 bis 50,2 ℳ bez., per April-Mai 52,3—52,1 ℳ bez., per Mai-Juni 52,5—52,3 ℳ bez.

Berlin, 2. November. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Der Getreidehandel behauptete auch in dieser Woche die bereits in der vergangenen zu Tage getretene festere Haltung, obwohl der Verkehr von Belebtheit noch weit entfernt blieb. In New-York besserte sich Mehl um 10 Cts. und stieg auf 3,75 Doll. per Barrel, wogegen Weizen erst gestern 1 Cts. höher telegraphirt wurde, 1,03 Doll. per Bush. Privatbriefen entsprechend hat sich an den dortigen Märkten größere speculative Betheiligung gezeigt, der es auch wohl zuzuschreiben ist, daß die sichtbaren Handelsvorräthe auf 17 Millionen Bush. am 26. October angewachsen waren gegen 15,250,000 am 19. October, am 27. October 1877 10,384,287; zu gleichen Zeiten Mais 10,250,000, 9,800,000, 9,673,035. Dagegen waren die Verladungen aus den transatlantischen Häfen erheblich kleiner geworden, in der am 26. October endenden Woche nach Großbritannien Weizen 80,000 Qrtr. gegen in der Vorwoche 112,000, in der Parallelwoche 1877 293,500. Nach dem Continent 100,000, 175,000 50,000. Aus Californien und Oregon nach Großbritannien 50,000—40,000—50,000 Qrtrs., mithin zusammen 230,000—327,000—393,500 Qrtrs. Außerdem aus den atlantischen Häfen Mais 80,000 bis 75,000—93,000. Nach dem Continent 7500 bis 7500—5000. Mehl nach Großbritannien 40,000 bis 27,000—40,000. Angesichts dieser bedeutenden Abnahme bekundete England für an der Küste eingetroffene und unterwegs befindliche Ladungen recht feste Haltung und zeichneten sich einige Markttage durch lange entwöhnte größere Umsätze zu 1—2 sh. höherem Preise aus, wogegen heimische Gewächse in Folge seiner dauernd geringen Beschaffenheit aufs Neue einen Preis-Abschlag von 3 d. erlitt, indem die für den Durchschnittspreis maßgebenden 150 Märkte für die in der am 26. endenden Woche empfangenen 50,434 Qrtrs. nur 39 sh. notirten, gegen in der Vorwoche 39 sh. 3 d. für 57,561 Qrtrs. und 48,299 Qrtrs. à 53 sh. 7 d. in der Parallelwoche 1877. — Schwimmend auf Großbritannien und Irland zuzüglich der diesmöchentlichen Kabeladvise 1,574,000 Qrtrs. Weizen gegen 1,407,000 Qrtrs in der Vorwoche, im Vorjahre 1,383,000 Qrtrs. Diese Verhältnisse wirkten befestigend auf Frankreich zurück, wo jedoch vorzugsweise Paris höhere Preise und belebteren Umsatz für Mehl, Weizen und Roggen documentirte, während die Inlandsmärkte noch unter dem Druck früherer Ankünfte in Marseille und an den andern Häfen standen, welches erstere obenein nahezu stockendes Geschäft berichtete. Die letzten Advise melden als die Dardanellen passirt: 32 Weizenladungen, worunter 10 Dampfer, von denen 12 für Marseille bestimmt. Belgien war ebenfalls fester für Weizen und Roggen und zeigte auch Holland für letzteren guten Bedarf zu neuerdings höheren Preisen, weil seine Müller eifrig bestrebt waren, ihren Winterbedarf einzudecken. Dasselbe war am Rhein der Fall, wo eine langsame aber stetige Werthserhöhung an allen Märkten, insbesondere aber in Köln zu Tage trat. Süddeutschland und die Schweiz waren ebenfalls in festerer Haltung und scheint dies auf Ungarns und Oesterreichs Märkte bessernd zurückgewirkt zu haben. Westphalen, Hannover und Mitteldeutschland erfreuten sich ebenfalls erhöhter Bedarfsfrage, die auf Bremen und Lübeck vorzugsweise zurückgriff und namentlich letzteres befähigte, in Rußland höhere Preise für Roggen anzulegen, als Stettin und der hiesige Markt es vermochten. Königsberg und Danzig beklagen außerordentlich geringe Zufuhren, wodurch sie behindert waren, Verkäufe nach hier zu machen, zumal auch die russischen Ostseehäfen mit besserem Rendiment nach Holland und Lübeck abladen konnten.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Härter.**

Leipzig, 2. November.

Wetter: trübe und kühl. Wind W. Barometer früh 27.9''' Thermometer, früh + 2°.

Weizen per 1000 Kilo Netto still, loco inländischer 178—188 ℳ bez. u. Br., do. gering 155 bis 165 ℳ bez. u. Brf., do. russisch-galizischer geld 170—183 ℳ bez. u. Brf., do. ungarischer 175 bis 182 ℳ bez. u. Brf.

Roggen per 1000 Kilo Netto fest, loco hiesiger 136—146 ℳ bez. u. Br., do. geringer 118 bis 130 ℳ bez. u. Br., do. polnischer 130 bis 134 ℳ bez. u. Br., do. Posen neu 138—145 ℳ bez. u. Br.

Gerste per 1000 Kilo Netto, loco hiesige feinste 178 bis 180 ℳ bez., gute Brauwaare 155—164 ℳ bez., do. do. Futter- 120—130 ℳ bez., do. schlesische 150—160 ℳ bez. u. Br.

Malz per 50 Kilo Netto loco 13—14 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 132 bis 140 ℳ bez., do. böhm. 133—137 ℳ bez. u. Br., do. russ. 124—128 ℳ bez. u. Br.

Mais per 1000 Kilo Netto loco amerikanischer 132 Mark bez. u. Br., do. ungarischer 128 bis 130 ℳ bez.

Erbsen per 1000 Kilo Netto loco kleine 160 bis 175 ℳ, do. große 210 ℳ Br.

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 18—20 ℳ

Oelsaat pr. 1000 Kilo Netto Raps hiesiger 270 ℳ

Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesige 13 1/2 ℳ Br.

Rüböl, rohes, pr. 100 Kilo Netto ohne Faß fest, loco 59,50 ℳ Brf. bez., per November 59,50 ℳ Brf., per November-December 59,50 Mark Brf.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß besser, loco 52,30 ℳ Geld.

Mehl pr. 100 Kilo excl. Sack, Weizenmehl Nr. 00 31 ℳ, do. Nr. 0 27,50—28 ℳ, do. Nr. I 22 ℳ, do. Nr. II 14 ℳ, do. Nr. III 13 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und 1 19—20 ℳ im Verband, do. Nr. II 13 ℳ

Weizenschaale pr. 100 Kilo excl. Sack, loco 7,80—8,10 ℳ

Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack, loco 9,50 bis 10 ℳ

—d. **Zwickau**, 3. November. Daß das Kohlengeschäft im vergangenen Monat nicht ab-, sondern zugenommen hat, beweist der Versandt vom hiesigen Bahnhofe aus. Während im Monat September nur circa 987 Ladungen zu 5000 Kilo vom hiesigen Bahnhofe aus zur Beförderung gelangten, kommen von den im Monat October abgehenden 32,824 Ladungen durchschnittlich 1059 auf den Tag. Erwägt man, daß außerdem der Versandt auf der Achse, der gerade in den Wochen vor Eintritt der Winterkälte seinen Höhepunct erreicht, im October nicht unbeträchtlich war, so ist wohl die Behauptung, daß sich das Geschäft gebessert hat, nicht unbegründet. Der October ist allerdings der für den Kohlenversandt günstigste, weil während desselben die Wintervorräthe angekauft werden. Im Jahre 1878 (und auch im vorigen Jahre) hat noch kein Monat eine solche Zahl von versandten Ladungen aufzuweisen. Januar präsentirte die Durchschnittszahl 977, Februar 958, März 895, April 781, Mai 765, Juni 760, Juli 895, August 959, September 987, October 1059. Hieraus läßt sich ersehen, daß die Sommermonate für den Kohlenverkauf am schlechtesten sind, während die kalten Monate einen größeren Consum mit sich sich bringen. Das Resultat für October ist gerade um deswillen sehr erfreulich, weil man der Meinung war, daß durch die Eröffnung der neuen Bahn St. Egidien-Stollberg unserem Zwickauer Revier doch eine mehr oder weniger bedeutende Concurrenz erwachsen würde, da doch die neuen Werke im Oelsnitzer Bezirke ihre Waare bisher nur auf der Achse befördern konnten und mit dem Inkrafttreten einer so günstigen Conjunctur, wie die erwähnte Bahnverbindung für sie ist, sicher nicht ohne Einfluß auf die Lage des Kohlenmarktes bleiben durften. Die St. Egidien-Stollberger Bahn hat in der ersten Woche schon 304, in der zweiten 319 Ladungen à 5000 Kilo befördert, so daß man also eine Rentabilität dieser schon seit langer Zeit nothwendig gewesenen Linie mit Sicherheit erwarten kann. — Auf dem außersächsischen Kohlenmarkte läßt sich leider eine erfreuliche Besserung nicht constatiren. In Schlesien hat man in diesem Jahre noch schlechtere Geschäfte gemacht als im Vorjahre, wie alle Berichte dortiger Kohlenzechen darthun. Das mag hauptsächlich darin seinen Grund haben, daß Rußland seit dem orientalischen Kriege den schlesischen Kohlengruben fast so gut wie verschlossen bleibt, und ferner auch darin, daß die Hüttenwerke Schlesiens jetzt auch nicht genug Beschäftigung haben. In Westfalen sieht es etwas besser aus; denn die Eisenwerke von Dortmund, Essen u. s. w. haben wieder einen flotteren Geschäftsgang angenommen und brauchen also mehr Kohlen als ehedem; überdies ist es den dortigen Kohlengruben von ungeheuerem Vortheile gewesen, daß die deutsche Marine statt der englischen Kohle fast durchweg westfälische verwendete und damit dieser Waare die Häfen der Nordsee verschloß. Ohne diesen Fortschritt würden die westfälischen Zechen nicht viel zu thun haben, wie ja auch dort viel mehr producirt werden könnte, als jetzt producirt wird. Nur durch Einschränkung des Betriebes und durch Verkürzung der Arbeitszeit hat man dort die weitere Herabdrückung der Preise umgangen; eine Preissteigerung, die beabsichtigt war, konnte aber doch nicht durchgesetzt werden. — Englands Kohlengruben haben so viele Vorräthe lagern, daß damit die Consumenten auf mehrere Wochen hinaus versorgt werden könnten; aber dennoch arbeitet man fort. Um die aufgehäufte Waare zu möglichst billigen Preisen loszuschlagen zu können, sind an einigen Orten die Löhne der Bergarbeiter gekürzt worden. Da diese Maßregel aber sehr viel Elend im Gefolge hat, so wird man wohl davon abstehen, dieses Mittel nochmals anzuwenden. Die englischen Kohlengrubenbesitzer hoffen, daß ein harter Winter ihre Vorräthe aufzehre. Wir möchten fast wünschen, daß sich ihre Hoffnung nicht erfüllen möchte; denn da die Industrie noch keineswegs so gut geht, daß sie allen Darbenden Beschäftigung verschaffen kann, so ist im Gegentheil zu wünschen, daß sich der Winter milde erweisen möchte.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Freitag, 1. November.

531 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 3. Novbr. Privatverkehr. Creditactien 390, Franzosen 444,50, Lombarden 119,50, 1860er Loose 106,50, österr. Goldrente 61, do. Silberrente —, do. Papierrente 52, ungar. Goldrente 69,70, Italiener 78,50, 5proc. Türken —, 5proc. Russen 79,80, russische Noten 202, Köln-Mindener 104,60, Bergisch-Märkische Bahn 78,75, Rheinische Bahn 108,90, Disconto-Commandit 34,25, Darmstädter Bank —, Laurahütte 74,75, Rumänier 35,50, Galizier 102. — Tendenz: Fest aber still.

Schiffahrtsberichte.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Brindisi Dampfer „Ceylon" mit der indisch-chinesischen Post nach London; in Suez (1./11.) der deutsche Dampfschiff-Rhederei-Dampfer „Galatea" von China nach London und Hamburg; in New-York der englische National-Dampfer „France", in Baltimore der Allan-Dampfer „Nova Scotian", beide von Liverpool.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur **Fr. Hüttner** in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich **Heinrich Marx** in Leipzig. Für den volkswirthschaftlichen Theil **C. G. Lange** in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. **O. Paul** in Leipzig. Druck und Verlag von **E. Polz** in Leipzig.